

Inhalt



„ Unser Schmetterling vom Titelfoto hat ein filigranes, beneidenswertes Sinnesorgan: Mit Hilfe der Fühler kann er tasten, schmecken und Temperaturen wahrnehmen. Doch neben dem Tastsinn, an den auch wir Menschen zuerst bei „FÜHLEN“ denken, dienen dem flotten Falter die Fühler auch zum Erschnüffeln der Weibchen. Ob ihn dabei Frühlings-GEFÜHLE begleiten, ist nicht bekannt. Unsere MÄRZ-misericordia beleuchtet diesmal das FÜHLEN in vielerlei Facetten. Viel Freude beim Lesen und einen schönen Frühlingsanfang am 20. März. „

Thema: Sehen

Heilende Hände und eine einfühlsame Begegnung	4
Interview mit Bruder Elija Morbach, Physiotherapeut am Münchner Krankenhaus	6
Basale Stimulation – Sinneswahrnehmung für Menschen mit Beeinträchtigung	8
Umfrage in unseren Einrichtungen: Wo fühlen Sie sich wohl?	10

Bayerische Ordensprovinz

8. März: Hochfest des heiligen Johannes von Gott	13
51. Provinzkapitel im Kloster Kostenz vom 12. bis 16. Februar	16
Neue Einrichtungsbrochure	14
Professor Sieber im Medizinischen Komitee von Lourdes	14
FORTBILDUNGEN: Vorschau März bis Mai	15
Abschied von den Mellersdorfer Schwestern im Kneippianum / Bad Wörishofen	20
Die neuen Websites unserer Krankenhäuser	21
MEIN LIEBLINGSREZEPT: Kalbshaxe – Josef Vogl, Klinikum Straubing	22

Barmherzige Brüder weltweit

Ordensstatistik zum 31. Dezember 2017	23
---------------------------------------	----

Kirche und Gesellschaft

Teresio Olivelli, KZ-Insasse in Hersbruck, wurde seliggesprochen	24
Seligprechungsprozesse für Fritz Gerlich und Romano Guardini eröffnet	24
Domvikar Paul Weismantel mit Gedanken zur Fastenzeit	25
RÄTSEL	26
Rätsel – Jahresziehung 2017	27
MISSIONSPROJEKTE: Tan Bien, Vietnam	28



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

als Achtjähriger verlässt João (Johannes) Ciudad Duarte seine Eltern, schlägt sich als Hirte durchs Leben, kämpft als Soldat, verdingt sich als Gastarbeiter und landet schließlich in Granada, wo er einen kleinen Buchladen eröffnet. Wie wird dieser Rastlose zu „Johannes von Gott“?

Am 20. Januar 1539 ändert sich sein Leben radikal: Er hört eine Predigt des heiligen Johannes von Avila, danach stürzt er auf die Straße, zerreißt seine Kleider und predigt Barmherzigkeit. Man hält ihn für verrückt und steckt ihn ins „Königliche Hospital“. Die „Behandlung“ dort schockiert ihn. Nach seiner Entlassung sammelt er selbst Arme und Kranke von der Straße und bringt sie im Innenhof einer Adelsfamilie unter. Sein Wahlspruch steht über dem Tor: „Das Herz befehle“. Johannes kümmert sich um alles, versorgt und pflegt die Kranken, bettelt um Unterstützung. Schon im Herbst 1539 eröffnet er sein erstes Hospital, 1547 sein zweites.

Johannes von Gott revolutioniert die Krankenpflege und die Sozialarbeit in Spanien. Er gibt jedem Kranken sein eigenes Bett, trennt die Bettler und Pilger von den Kranken, schafft eine eigene Station für Frauen und eine für Findelkinder. Das Engagement und das Gottvertrauen des heiligen Johannes von Gott beeindruckten seine Zeitgenossen. Als er 1550 stirbt, gibt es Mitstreiter, die sein Werk fortführen – dies wird die Keimzelle des Ordens der Barmherzigen Brüder.

1630 wird Johannes von Gott selig-, 1690 heiliggesprochen. Johannes von

Gott ist eine stille, soziale Revolution in Spanien gelungen. Zwei Jahre nach seinem Tod eröffnete Antón Martín, einer seiner ersten Gefährten, in Granada ein großes Krankenhaus. Über Madrid verbreitet sich die 1586 zum Orden erhobene Gemeinschaft der Barmherzigen Brüder auf der ganzen Welt. Schon um 1600 werden die Krankenhäuser auf der Tiberinsel in Rom, die Charité in Paris und Niederlassungen in Südamerika gegründet. 1605 erfolgt die erste Gründung auf deutschsprachigem Boden in Feldsberg. In vier Jahrhunderten erleben die Barmherzigen Brüder Höhen und Tiefen. Der Orden fasst in Bayern Fuß, nachdem Gabriel Graf von Ferrara 1622 das Krankenhaus in Neuburg an der Donau gegründet hat.

Noch heute sind die Barmherzigen Brüder und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bayern segensreich tätig. Sie kümmern sich vor allem um behinderte, kranke und alte Menschen. Johannes von Gott lebt in ihren Einrichtungen fort. Am 8. März, seinem Todestag, begehen wir das Hochfest des heiligen Johannes von Gott.

Ihr

Frater Eduard Bauer
Frater Eduard Bauer